

Raban Graf von Westphalen

Akademisches Privileg und demokratischer Staat

Ein Beitrag zur Geschichte
und bildungspolitischen Problematik
des Laufbahnwesens in Deutschland



Klett-Cotta

Inhalt

Einführung: Forschungsgegenstand und Forschungsinteresse	11
I. Die Entwicklung des Verhältnisses der deutschen Universitäten zu ihren Hoheitsgewalten von der Zeit der Gründung bis zur Gegenwart	15
1. Einführung: Rechtsquellen und Rechtscharakter der deutschen Universitäten im Mittelalter	
Landesherrliche Stiftungsbriefe (16) — Statuarrechte (18) — Politische Körperschaft und lehrende Genossenschaft (19) — Die Pariser Fakultäten (20)	
2. Geistes-, sozial- und verfassungsgeschichtliche Voraussetzungen der spätmittelalterlichen Universitätsgründungen bis zur Errichtung der Universität Neapel	21
Artes liberales und christliche Offenbarung (21) — Wissenschafts-idee und Gottesbegriff (24) — Aristotelische Rezeption (25) — Corpus iuris civilis und Imperium Romanum (28) — Authentica Habita (30) — Der akademische Berufsstand (30) — Die Fachdisziplinen (33) — Die In-Wert-Setzung der Wissenschaft (34) — Die erste Staatsuniversität (36)	
3. Stiftungsverständnis und Stiftungsabsicht der deutschen Universitätsgründer und die Verfassung der Hohen Schulen in der vorreformatorischen Gründungsepoche	39
Die deutsche Hochschule als fürstliche Schöpfung (39) — Prag (42) — Heidelberg (45) — Humanistische Gründungen (48) — Wittenberg (53)	

4. Die Entwicklung der deutschen Universität zur Staatsanstalt im preußischen Absolutismus und ihre Eingliederung in das öffentliche Unterrichtswesen bis zur Kodifikation des Allgemeinen Landrechts für die preußischen Staaten 56
- Territoriales Kirchenregiment (57) — Marburg (58) — Kanonisches und weltliches Recht (61) — Die Idee des Vernunftrechts: Thomasius (64) — Vernunftrecht und Absolutismus (68) — Halle als Staatsanstalt (70) — Die Kodifikation des Allgemeinen Landrechts (75)
5. Die absolutistische Erbschaft 77
- Berlin (77) — Die Reformerrlasse nach dem Ersten Weltkrieg (80) — Die Diskussion nach dem Zweiten Weltkrieg (81) — Der Wissenschaftsrat (83) — Die Landeshochschulgesetze (83) — Der Weg zum Hochschulrahmengesetz (85) — Sozialpolitische Folgen (87)
- II. Universitäre Ausbildung und öffentliche Beschäftigung in Deutschland. Die Entwicklung des deutschen Hochschulstudiums zur privilegierten Einstiegsvoraussetzung in den höheren Staatsdienst 90
1. Die Entstehung des Staatsprüfungswesens 91
- Juristisches Staatsexamen (91) — Kameralstudium und Verwaltungsnachwuchs (99) — Pro fakultate docendi (102) — Medizinisches Staatsexamen (107)
2. Die staatsrechtliche Verkoppelung von juristischem und philosophischem Studium mit dem höheren Justiz-, Verwaltungs- und Schuldienst in Preußen 111
- Universitäre Bildung und öffentliche Funktion (111) — Justiz- und Verwaltungsnachwuchs (113) — Neuhumanistisches Staatsdienstverständnis (114) — Die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst (115) — Der höhere Schuldienst (116)
3. Universitäre Bildung und öffentliches Dienstrecht: Die Entwicklung des höheren Laufbahnwesens 119
- Die Rangordnung der Beamten (119) — Bildungsgrad und Rangverhältnis: die Maturitätsprüfung (121) — Staatsberufliche Anforderungen (123) — Die Gleichstellung der technischen Berufe (127) —

Die Ausweitung nach dem Ersten Weltkrieg (133) — Beamtenrecht und höheres Dienstwesen (139) — Die Übernahme des Laufbahnprinzips (141) — Die Laufbahnregelungen im gegenwärtigen Beamtenrecht (144)	
4. Gesamthochschule und Laufbahnstruktur	151
Die Idee der Gesamthochschule (151) — Gesamthochschule und föderative Gremien (156) — Gesamthochschule und Studienreform (159) — Studienreform und Lehrerausbildung: ein Beispiel (161) — Gesamthochschule und Laufbahnwesen (162)	
Schluß: Akademisches Privileg und demokratischer Staat	165
Abkürzungsverzeichnis	170
Anhang	173
Die Laufbahnvorschriften im höheren öffentlichen Dienst des Bundes und der Länder in der Bundesrepublik Deutschland	173
I. Quellen zum Laufbahnrecht des Bundes und der Länder	174
II. Laufbahnverordnungen des Bundes und der Länder	185
Bibliographie	200
I. Quellen	200
II. Hilfsmittel (Bibliographien, Handbücher, Kommentare)	206
III. Literatur	214
Sachregister	242